

KEINE ANNAHME DES TARIFERGEBNISSES VON BADEN- WÜRTTEMBERG SONDERN SOFORTIGE URABSTIMMUNG FÜR DEN STREIK

Der Pilotabschluss in Baden-Württemberg ist ein gewaltiger Reallohnverlust und ist zurückzuweisen.

Wollen wir nicht im Elend versinken und die Milliarden mit den eingesparten Milliarden den Raubzug an uns auch noch weiter in andere Arbeiterklassen per Krieg tragen lassen, dann geht es nicht ohne fristlosen Streik! Wollen wir Metallarbeiter wirklich die Milliarden, die die Metallkapitalisten durch solch ein Verhandlungsergebnis mit der baden-württembergischen IG Metall Tarifkommission erreichten – ein Ergebnis, das die Arbeitsplätze von uns Metallarbeitern weiter vernichten wird – verhindern, dann heißt das unabdingbar: Urabstimmung für den unbefristeten Streik! Statt uns auf die Straße werfen zu lassen mit dem an den staatlichen Mindestlohn herankommenden Verhandlungsergebnis bei noch weniger Arbeitslosengeld. Denn was werden die Kapitalisten von Metall machen mit den eingesparten Milliarden bei dieser Lohnsenkung: Sie werden sie weiter ausser Landes bringen und mit ihnen ihren Krieg weiter führen auf fast der ganzen Welt und auch dort unsere Klassenbrüder weiter im Elend halten. Nein und noch mal Nein. Das können wir Metaller uns nicht bieten lassen!!

Schaut euch doch das Verhandlungsergebnis mal genauer an:

Es ist kein Tarifvertrag für höhere Reallohne, sondern ein Abkommen der Kapitalisten mit der IG Metall für Hungerlöhne gegen uns Metaller.

Acht Monate lang bis Juni 2023 keinen Cent Lohnerhöhung in der Tabelle, dann erst 5,2% bei einer Inflation von real 20 bis 30%! Ab Februar 2023 das Almosen einer Einmalzahlung von 1.500 Euro. Vor Weihnachten gibt es NICHTS! Das Essen auf dem Tisch wird weniger und an Stelle der Weihnachtsgans flattern uns die unbezahlbaren Strom- und Gasrechnungen ins Haus. In unsere Wohnungen zieht der Frost ein. Unser Elend wird sich 2024 noch vergrößern: Ab Mai 2024 ganze 3,3 % in der Tabelle bei anhaltender Inflation. Und ein weiteres Almosen von 1.500 Euro Einmalzahlung. Ausserdem erhalten die Kapitalisten die Möglichkeit, den T-Zug zu kürzen oder ganz wegfallen zu lassen,

Nur 4,16 % Lohnerhöhung – wer rechnen kann, legt die Arbeit nieder

Die IG Metall spricht von einer Lohnerhöhung von 8,5 % für 24 Monate. In Wahrheit sind es aber nur 4,16 %!

Prüfe die Rechnung, du musst sie bezahlen:

1. Jahr: 8 Monate lang gar nichts und dann 4 Monate 5,2 %. Nach Adam Riese heisst die Rechnung: 5,2 % mal 4 Monate geteilt durch 12 Monate, also auf das Jahr gerechnet ganze 1,73 % monatlich.

2. Jahr: 7 Monate lang 5,2 % und 5 Monate lang 3,3 % obendrauf macht auf das Jahr gerechnet monatlich 6,58%.

Zählen wir die 1,73 % und die 6,58 % zusammen, so kommen wir auf 8,31 % für zwei Jahre. Da wir aber pro Jahr rechnen, müssen wir 8,31 % durch 2 Jahre teilen und erhalten 4,16 % in allen 24 Monaten und keinen Cent mehr in der Tabelle.

Die Almosen von 3.000 Euro gehen nicht in die Tabelle ein und nach 24 Monaten stehen wir blank da. Wer sich, seine Familie und seine Klasse nicht ins Elend stürzen will, organisiert die **sofortige Urabstimmung für den Streik!**

wenn ihre ausgewiesenen, also gefälschten Gewinne unter 2,3 % sinken. Zum Leben bleibt uns fast NICHTS, während mit unserer Arbeit die Milliarden ihre Tresore vollstopfen auf unsere Kosten:

Die Profite explodieren: Daimler weist alleine in den letzten drei Monaten eine Gewinnsteigerung von 59 % aus mit 3,9 Milliarden Euro. Siemens macht Rekordgewinne von über 10 Milliarden im Jahr! Continental Schaeffelt gegenüber dem letzten Jahr über 600 Millionen in die eigene Tasche! Auf unserem Rücken machten ganze 40 Großkonzerne offiziell 128 Milliarden Gewinn. In nur 3 Mo-

naten viel mehr, als das ganze Volk durch die Gas- und Strompreisbremse erhält, während wir, die alles erarbeiten, am Essen sparen und die Heizung abdrehen! Wir erarbeiten die Milliarden und unsere Klassenfeinde schaffen sie ins Ausland für die brutale Ausbeutung unserer Klassenbrüder – und wir verlieren den Arbeitsplatz und die Wohnung gleich mit. Die Konzerne und Banken plündern weiter die Staatskassen, die wir mit unseren Steuern füllen.

Handeln wir wie Arbeiter und nutzen noch die Tage ohne Friedenspflicht in Hessen und allen Bezirken ausserhalb Baden- Württembergs vor einem Abschluß:

Organisiert die sofortige Urabstimmung in den Betrieben für den unbefristeten Streik!

Zieht von Halle zu Halle und organisiert eure eigene Urabstimmung und geht vor andere Betriebe. Informiert alle Kollegen, die ihr kennt über eure TAT mit der Aufforderung, es euch gleich zu tun. Dann können wir auch in einer Urabstimmung den Pilotabschluss ablehnen und in den so lebensnotwendigen unbefristeten Streik treten.

Kollegen, macht ihr das nicht umgehend, wird der unabdingbar notwendige Streik zum Erhalt unserer nackten Existenz wesentlich schwerer.

JETZT gilt es: Handeln wir auf Arbeiterart wie die Arbeiter Englands, Belgiens und anderer Länder:

URABSTIMMUNG für den unbefristeten Streik – SOFORT!

MÖGEN DIE EISHEILIGEN UNS VERSCHONEN

Die Qual des Volkes nimmt kein Ende. Der Winter kommt, und mit ihm hoffentlich nicht die sibirische Kälte. Millionen aus dem Volk haben nicht das Geld, haben aber Geld verloren durch den Raub der Inflation und durch die Kriegskosten der Regierung und ihrer Kapitalisten, wodurch für viele ein Leben in der Kälte angedroht ist. Fehlt es am Rohstoff Gas und Öl für die Energie in den Wohnungen und öffentlichen Gebäude wie Schulen etc.? Die Regierung sagt, so wäre es. Ist es aber nicht!

Erstens: Die Speicher der Energieversorger sind gefüllt bis fast an die Grenze von 100 Prozent. Aber die Preise fallen nicht. Zweitens: Stattdessen dümpeln vor den europäischen Überseehäfen wie Rotterdam z.B. Dutzende bis Hunderte Frachtschiffe, vom Kiel bis zur Reling mit Öl und Gas beladen, seit Tagen in der See vor den Häfen. Und das Meer ist ihnen längst zu einem Parkplatz geworden. Aber sie fahren nicht zur Löschung oder Entladung ihrer Energiegrundstoffe in den Hafen ein.

Was ist da los? Nun eben das Übliche. Jede Löschung ihrer Ladung würde die Preise von Gas und Öl senken. Der Preis von Strom und Gas müsste dem Volk gesenkt werden, da das Überangebot die Kapitalisten und ihre Öl- und Gasmultis und Monopole dazu zwingen würde. Die Nachfrage des Volkes nach Gas und Strom, die vorhandene Fülle und Menge an Gas und Öl, kann durch Einfahrt in den Hafen zu Ungunsten der Wucherer gelöscht werden. Also deshalb dümpelt diese notwendige Ware der Energie auf dem Meer, bis die Speicher sich wieder geleert haben und die Wucherpreise wieder vom Privateigentümer am Rohstoff verlangt und eingestrichen werden können.

Und wie bekannt, macht die Regierung dieses böse Spiel zur weiteren Verarmung des Volkes mit, indem sie den Monopolisten mit dem Geld aus den Steuern der Werktätigen, Milliarden nicht nur für Öl und Gas, in den Rachen schmeißt, sondern darüber hinaus Milliarden in deren Tresore scheffelt – als „Winterhilfe“ der am Reichtum erstickenden Kapitalisten.

Sollte da nicht die Geduld bei uns Arbeitern und Werktätigen zu Ende gehen? Und wir der kapitalunterstützenden Regierung ein wenig den Hahn abdrehen – indem wir den Kampf führen nicht nur in Prozenten in den Tarifrunden, sondern als ein Kampf gegen die Regierung der Reichen. Und ihnen die Zuwendung ausschließlich an das Kapital aus der Staatskasse sperren durch unseren Kampf: WEG mit der MEHRWERTSTEUER. So würden unsere Wohnungen und unser Leben wenigstens etwas wärmer. Und die Hafentarbeiter, ob in Amsterdam oder bei unseren Überseehäfen, sich mit den auf den Schiffen gefangenen Arbeitern – seit Tagen und Wochen – auf den Schiffen vereinigen können, um das Gas und das ÖL an Land zu bringen und zu löschen.

Und der Winter könnte kommen – ohne dass Millionen Menschen die Lichter ausgehen und die Wärme ihrer Wohnungen entzogen wäre. Die Frage ist eben nur, gehört das Gas und Öl der Arbeiterklasse und dem Volk, die es aus der Erde holten und auch durch ihre gebauten Schiffe vor die Häfen brachten, oder ist und bleibt es Mangelware, weil es so gewollt ist, für den höchstmöglichen Profit von ein paar Monopolisten.

Es ist eindeutig: Wer nicht in der Kälte sitzen möchte, muss den Klassenkampf gegen den Kapitalismus führen. Das wärmt.



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
Ortsgruppe Frankfurt am Main

Koblenzerstr. 43 • 60327 Frankfurt • Telefon: 069/97358891 • e-mail: og-frankfurt@arbeiterbund.de
Internet: <http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de>

V.i.S.d.P: N. Schmidt, Ffm, EiS